

Birg mich, Cilli!

Einbau von vier Betonkuben in ein ruinöses Bayerwaldbauernhaus



Architekt:

Studio für Architektur - Peter Haimerl , Jutta Görlich

Adresse - Lothringerstraße 13 , 81667 München

HP - <http://www.zoom-town.eu>

Email - peter.haimerl@zoom-town.eu

Cilli Sigl - der Bestand



Cilli

Das ursprüngliche Bauernhaus wurde 1840 gebaut. Die Katasterauszüge dokumentieren mehrere Besitzerwechsel (teilweise wurde mit XXX unterschrieben), die zu Aufstockungen und Anbauten führten. 1890 wurde der Dachstuhl angehoben.

Das Bauernhaus Cilli spiegelt vergangenes bäuerliches Leben wider: Stall im Haus ...die Stubn als einziger warmer Kern...ein Austragskammerl an der Nordseite des Gebäudes....der Dachboden als Kornspeicher....Streuschupfn unter dem bis zum Boden herabgezogenen Dach...billige Baumaterialien und Recycling von Material.

1974 starb die letzte Bäuerin, Cilli Sigl.
1976 wurde dort die Serie „Drei sind einer zuviel“ mit Jutta Speidel Herbert Herrmann und Thomas Fritsch gedreht.

Seitdem steht das Haus leer
- bis jetzt.

Bewohnerwunsch: „.ich will, dass das Gebäude bleibt wie es ist..aber ich will nicht mehr frieren..“



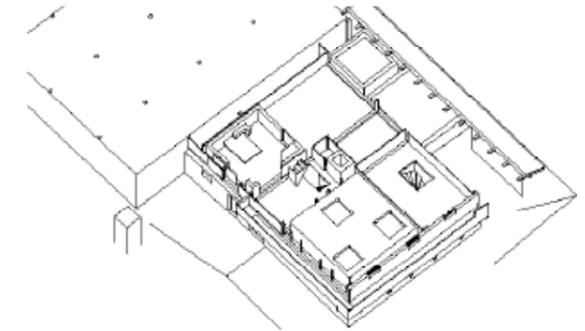
„Eine TIPTOP-Jodelhüttenrenovierung für mein altes Bauernhaus kommt für mich nicht in Frage. Ich möchte, dass das Flickwerkhafte, Angestückelte des alten Hauses sichtbar bleibt...man soll die Stellen sehen, wo es sich dehnen musste, wo es mit den Bedürfnissen der Bewohner wachsen musste...so ist in dem Gebäude auch seine Geschichte noch gut ablesbar, an den Schichten abblätternder Farbe, an unterschiedlichen Mauerstärken, die unterschiedliche Bauphasen markieren, an uralten Stromleitungen, am Futtertrog im Stall.... Deshalb ist eine Renovierung im herkömmlichen Sinne für mich undenkbar, bei der Schichten von Wärmedämmung, Farbe und Putz den Bestand verändern und vom tatsächlichen Haus nur sehr wenig übrigbleibt.

Das Klima im Haus darf sich nicht komplett verändern, es soll ländlich bleiben und nicht städtisch mit Bayerwaldfolklore.“

Jutta Görlich

Das Baukonzept von „Birg mich, Cilli!“

1. es bleibt fast alles, wie es ist
2. neue Räume im Bestand
3. offen für das Alte: Wandausschnitte



In den letzten dreissig Jahren wurden im Bayerischen Wald die meisten alten Bauernhäuser zerstört, aus Ignoranz und mangelnder Wertschätzung gegenüber dem „oidn Glump“, vielleicht aber auch um die Zeitzeugen einer gar nicht so guten alten, eher armen Zeit zu tilgen. Der Verlust der architektonischen Tradition dieser Region war die Folge - Platz für das Alte findet sich beinahe nur noch in Bauernhaus-Museumsdörfern.

Daher sieht das architektonische Konzept vor, den Bestand - wie ruinös auch immer er sein mag - zu wahren und in die Struktur des alten Bauernhauses „Cilli“ nicht einzugreifen.

Die Räume des Altbaus bleiben wie sie sind, es wird kaum Bestehendes entfernt, das gilt für die Fenster, den alten Putz, die Bodenfliesen und andere alte Einbauten.

Wird doch etwas aus dem Bestand entfernt, werden aus diesem Material Möbel hergestellt: Recycling.

In einige wenige zentrale Räume, wie z.B. die alte Stubn des alten Bauernhauses hinein werden Betonkuben platziert, in denen das neue Leben stattfindet.

Diese verdecken jedoch das alte Haus nicht, denn durch große Öffnungen in den Wänden des Einbaus wird unrenoviert das Alte sichtbar.

Das Material aus dem die Betonkuben sind ist Leichtbeton mit Zuschlagstoffen aus Schaumglasschotter. Dieser Schaumglasschotter wird aus recyceltem Altglas hergestellt, ist hochdämmend und umweltverträglich.

Das Neue rahmt bildgleich das Alte ein, stützt und schützt es, das Alte nimmt das Neue auf.

Birg mich, Cilli!

Der neue Grundriss

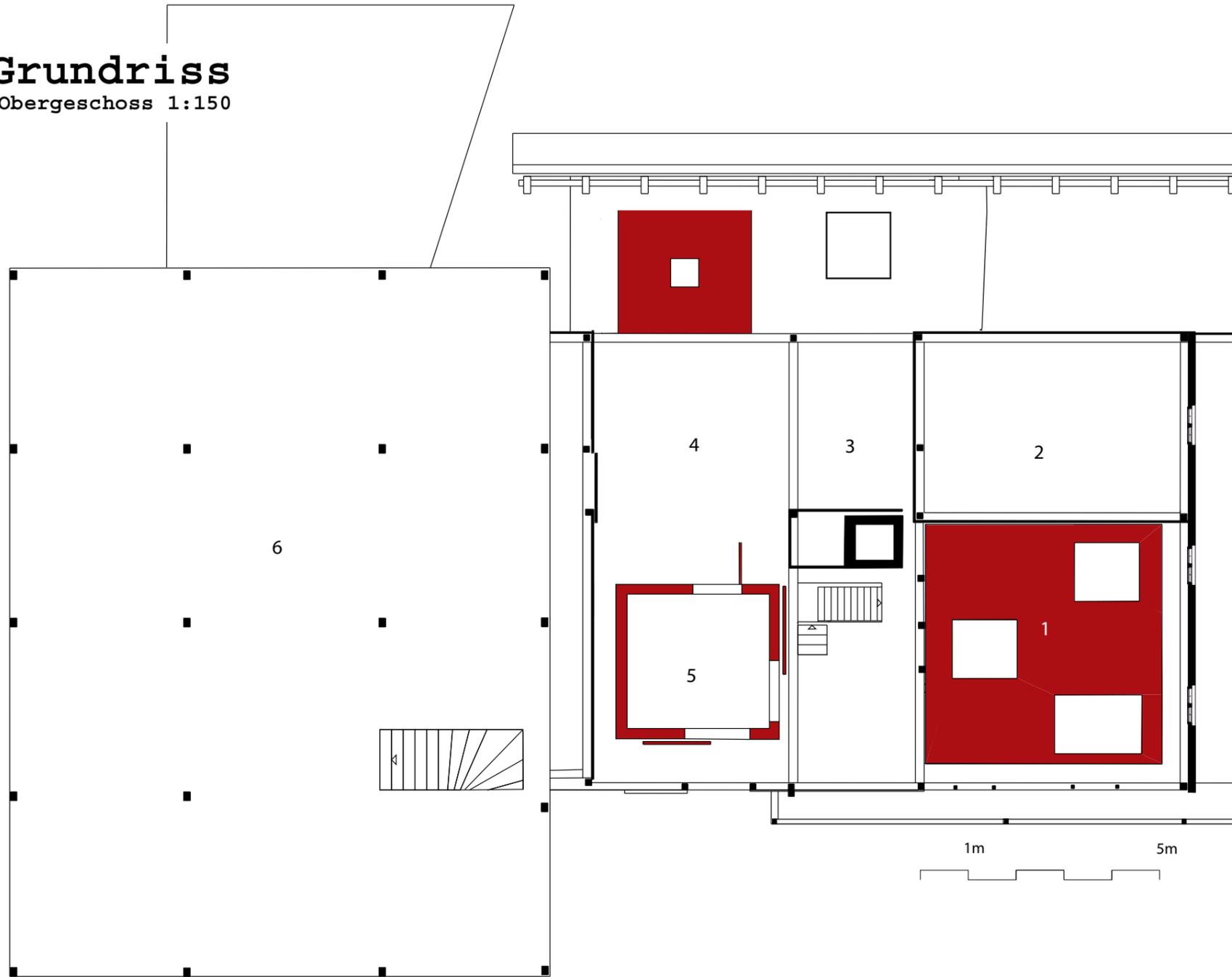
Erdgeschoss 1:150



- 1 neue Stube
- 2 Kammer über Kartoffelkeller
- 3 alte Austragswohnung
- 4 alter Laubstreuschuppen
- 5 neue Küche
- 6 neues Bad
- 7 alte Speis
- 8 alter Stall
- 9 alte Flez
- 10 "Gred" (Terrasse)
- 11 ehemaliger Schweinestall
- 12 ehemaliger Hühnerstall
- 13 alter Streuschuppen
- 14 neues "Sommerhäuschen"

Der neue Grundriss

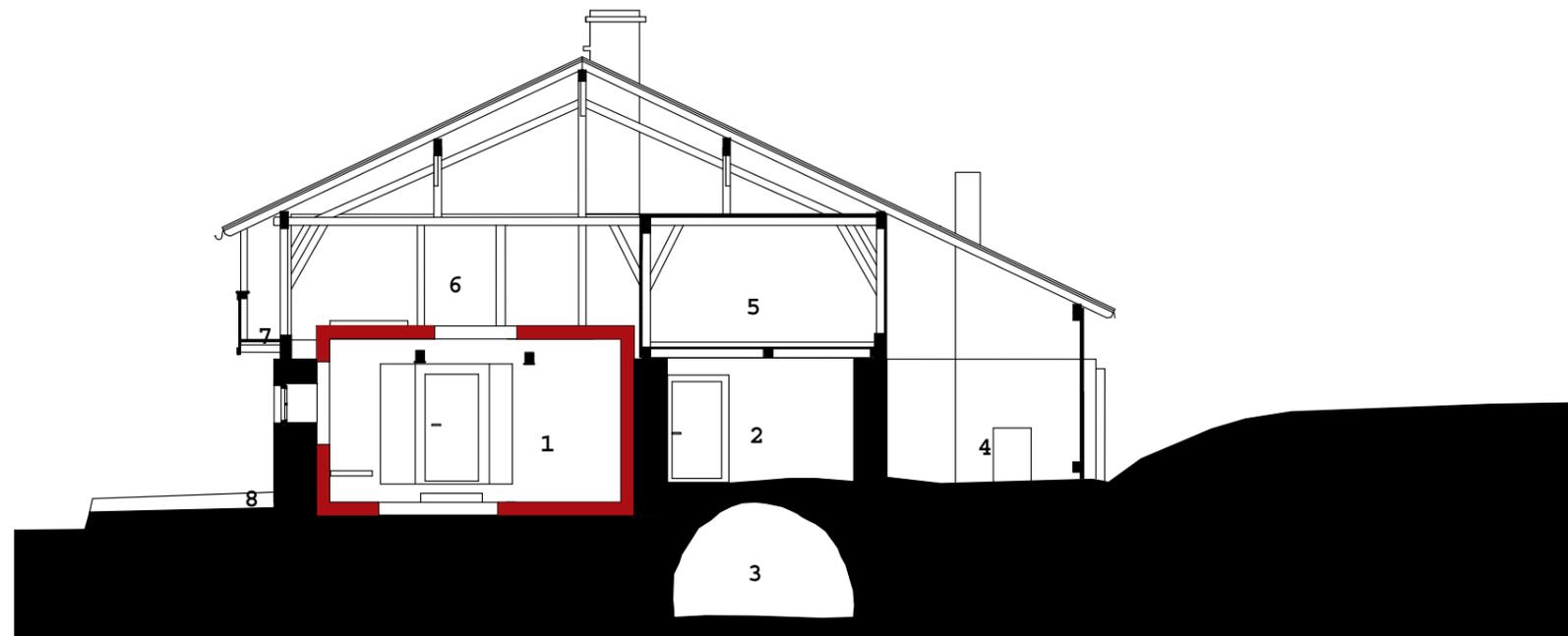
Obergeschoss 1:150



- 1 Freideck
- 2 alte Kammer
- 3 altes Strohlager
- 4 alte Tenne
- 5 neues Zimmer
- 6 alter Stadel

Der neue Schnitt

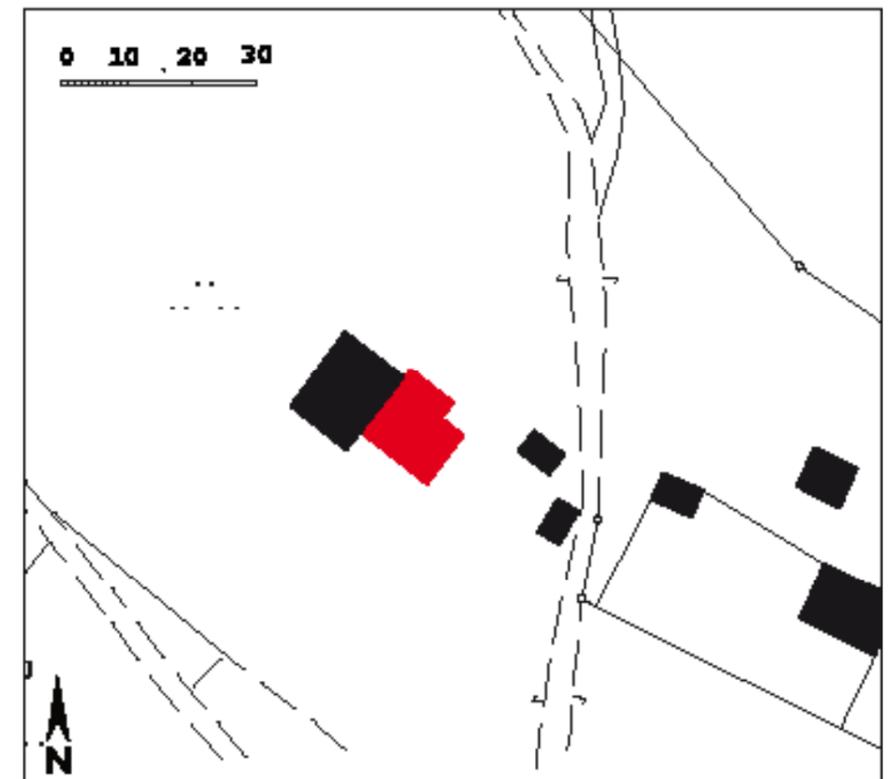
1:150



- 1 neue Stube
- 2 alte Kammer
- 3 Kartoffelkeller
- 4 alter Laubstreuschuppen
- 5 alte Kammer
- 6 Freideck
- 7 alter Balkon
- 8 "Gred" (Terrasse)

Der Bestandslageplan

1:1500



- 1 alter Bauanbau
- 2 Stadel
- 3 Schuppen
- 4 alter Backofen
- 5 Stromkabel

Die Stube



vorher



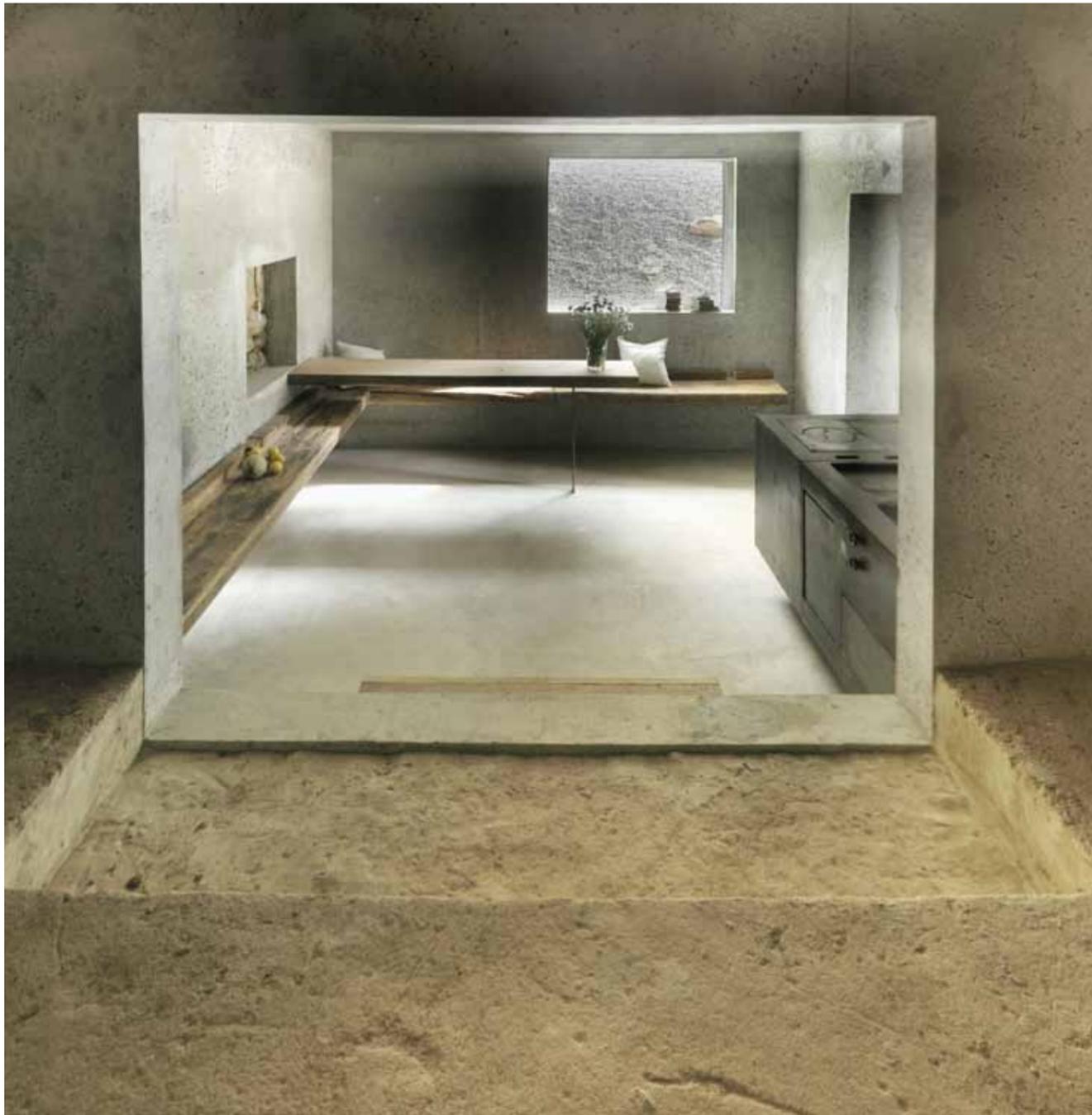
Die Eckbank



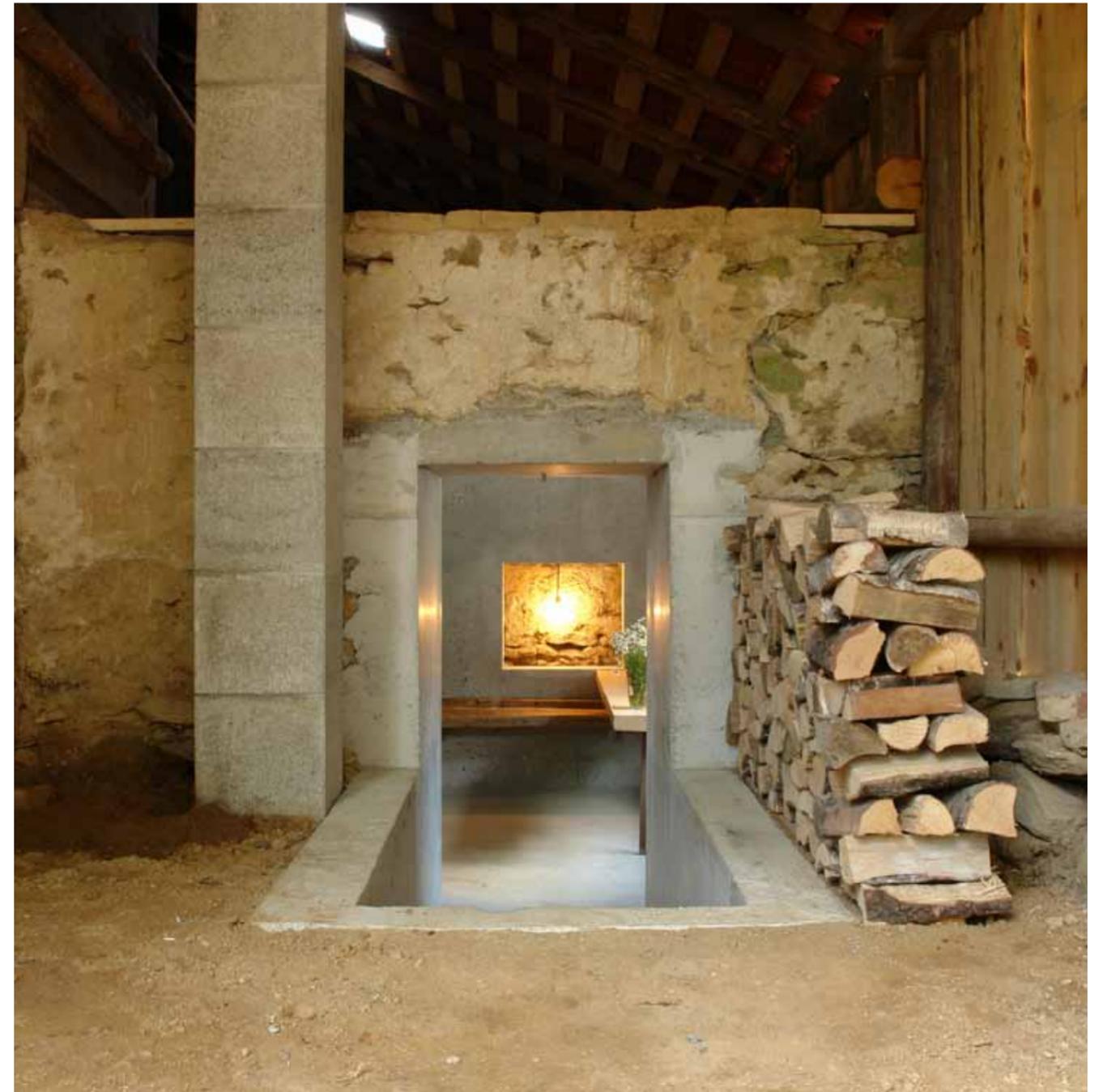
Das Zimmer



Die Küche



Der Eingang in die Küche



Die Fassade Ost





Birg mich, Cilli!